



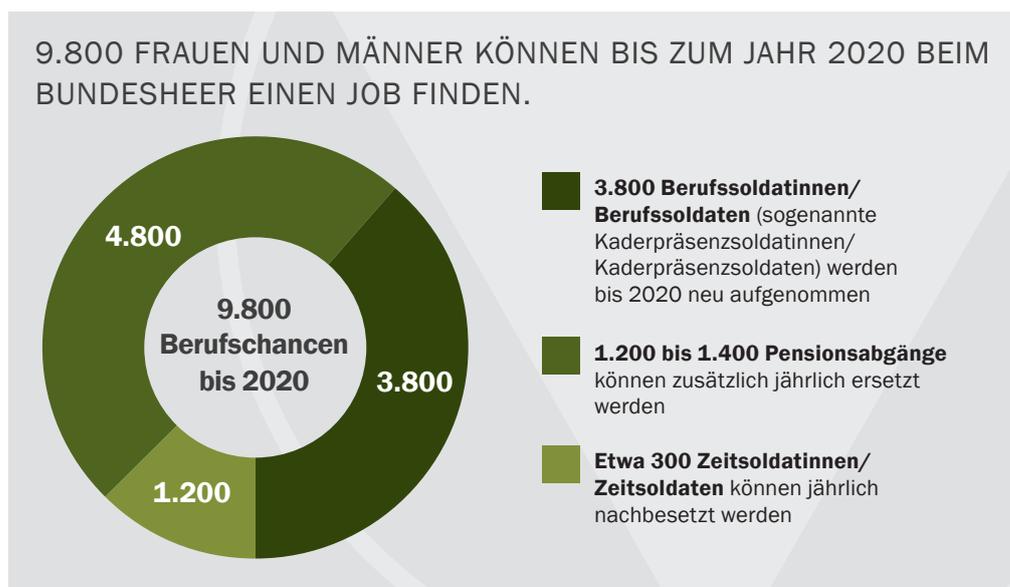
Presseinformation 14. September 2016

DOSKOZIL: 9.800 JOBS beim Österreichischen Bundesheer bis 2020

UMBAU STATT ABBAU – Personalabbau bei der Truppe ist Vergangenheit

HEER STARTET PERSONALOFFENSIVE – das Bundesheer hat einen hohen Personalbedarf

Die sicherheitspolitischen Herausforderungen sind größer geworden. Die illegale Migration und die Terrorgefahr zeigen, wie wichtig das Bundesheer für die Sicherheit in Österreich ist. Deshalb werden bis 2020 insgesamt 1,7 Milliarden Euro in Geräte, Ausstattung und die Kaserneninfrastruktur investiert. Neben dieser Investitionsoffensive startet das Bundesheer nun eine große Personaloffensive. Der Grenzeinsatz, die Auslandseinsätze und die neue Ausbildung der Grundwehrdiener erfordern mehr Soldatinnen/Soldaten, mehr Ärztinnen/Ärzte und mehr Pilotinnen/Piloten. Umbau statt Abbau – das ist die neue Devise.



Das Bundesheer sucht vor allem Soldatinnen/Soldaten, die Unteroffizier oder Ausbilderin/Ausbilder werden wollen. Aber auch Pilotinnen/Piloten, Ärztinnen/Ärzte und Auslandseinsatzsoldatinnen/Auslandseinsatzsoldaten werden aufgenommen.



DAS BUNDESHEER ALS ATTRAKTIVER ARBEITGEBER – folgende Maßnahmen wurden gesetzt:

Ein höheres Gehalt, niedrigere Einstiegslimits, eine neue Unteroffiziersausbildung, Sport während der Dienstzeit und eine lebenslange Anstellung – das sind die Eckpunkte der Personaloffensive.

- Wir bieten einen **sicheren Arbeitsplatz** und eine **lebenslange Anstellung**.
- Wir haben die **Unteroffiziersausbildung neu organisiert**. Sie wird in einem geschlossenen, durchgehenden Lehrgang durchgeführt und dauert 18 Monate. Danach trägt man den Dienstgrad Wachtmeister und ist ausgebildeter Unteroffizier.
- Wir haben im Jahr 2016 die **Bezahlung erhöht**. Chargen erhalten ab sofort 70 Euro, Unteroffiziere zwischen 124 und 450 Euro monatlich mehr. Soldatinnen/Soldaten, die sich für Auslandseinsätze verpflichten, erhalten pro Monat zwischen 562 und 691 Euro zusätzlich zum Gehalt. Für Ärztinnen/Ärzte und Pilotinnen/Piloten gibt es neue Sonderverträge.
- Die Erhöhung des Verteidigungsbudgets ermöglicht wieder eine **uneingeschränkte Ausbildung, mehr Übungen** und damit die **Bezahlung von Überstunden**.
- Bei Katastrophen oder Assistenzeinsätzen wird das Gehalt verdoppelt.

Das Aufnahmeverfahren wird erleichtert – Ausbilden statt Ausscheiden

- Die volle körperliche Leistungsfähigkeit muss erst nach 12 Monaten erbracht werden.
- Die Limits wurden an andere Armeen bzw. die Polizei angepasst.
- Ein personalisierter Trainingsplan unterstützt das Erreichen dieser Limits.

Der Grundwehrdienst ist die Rekrutierungsbasis

Die Attraktivierung des Grundwehrdienstes ist nun endlich bei den Rekruten angekommen. Dies zeigt die seit 2014 durchgeführte Befragung aller Soldaten. 70% aller Grundwehrdiener bewerten die Entscheidung, den Wehrdienst abgeleistet zu haben als positiv, 9% als neutral. Die Ausbildung wird als sinnvoller und die Vorgesetzten werden als vorbildlicher gesehen. Sowohl das Vertrauen in die Vorgesetzten als auch in das Bundesheer ist signifikant gestiegen. Diesen Weg der Attraktivierung des Grundwehrdienstes werden wir weiter gehen.

Soldatinnen, Pilotinnen/Piloten, Ärztinnen/Ärzte

- Der **Anteil der Soldatinnen soll mittelfristig auf 10% erhöht werden**. Im Herbst 2016 wird ein Maßnahmenpaket zur Erhöhung des Soldatinnenanteils präsentiert. Girls' Days soll es zukünftig in jedem Bundesland geben. In einem zweitägigen Girls Camp können Interessentinnen „Kasernenluft“ schnuppern. Ein Mentoring-Programm begleitet junge Soldatinnen innerhalb des Bundesheeres.
- Das **Bundesheer nimmt ab sofort jedes Jahr 8 bis 10 Pilotinnen/Piloten auf**. Dazu ist es notwendig, aus einer großen Anzahl von Bewerberinnen/Bewerbern auszuwählen. Es gibt nun keine Alterslimits für Pilotinnen/Piloten mehr; solange die Pilotin/der Pilot fit ist, kann sie/er fliegen. Neue Flugzeuge und Hubschrauber als Nachfolger für die Saab 105, den OH-58 und die Alouette 3 werden beschafft.
- Das **Bundesheer nimmt ab sofort jedes Jahr mindestens 20 Ärztinnen/Ärzte auf**. Die Sonderverträge werden attraktiver gestaltet, das Aufnahmeverfahren wird beschleunigt, Auslandseinsätze bieten ein interessantes Arbeitsfeld.



ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

1.984 PERSONEN

haben sich in den vergangenen neun Monaten beim Bundesheer verpflichtet

23 JAHRE

ist das Höchstalter für Militärpilotinnen/Militärpiloten bei der Aufnahme

29 JAHRE

ist das Höchstalter für Offiziersanwärterinnen/Offiziersanwärter bei der Aufnahme

34 JAHRE

ist das Höchstalter für Unteroffiziersanwärterinnen/Unteroffiziersanwärter bei der Aufnahme

523 MEHR INTERESSENTINNEN UND INTERESSENTEN

gab es 2016 im Vergleich zum gleichen Zeitraum 2015

87 AUSZUBILDENDE

haben im September 2016 mit der Berufsunteroffiziersausbildung begonnen, weitere 300 werden bis Anfang November 2016 „zusteigen“

43 VERSCHIEDENE LEHRGÄNGE

werden in der Offiziersausbildung angeboten; das Spektrum reicht von waffen- und fachspezifischer Ausbildung über weiterführende Führungskräfte- und Managementqualifikation bis zu Ausbildungsgängen auf höchster politisch-strategischer Ebene

9.800 BERUFSSCHANCEN BIS 2020

2.000,- EURO

brutto verdienen die Auszubildenden pro Monat während der 18-monatigen Unteroffiziersausbildung

22.617 BUNDESHEER- BEDIENSTETE

gibt es insgesamt

14.466 SOLDATINNEN UND SOLDATEN

dienen derzeit beim Heer; davon 355 Soldatinnen

7.300,- EURO

verdiert eine Militärärztin/ein Militärarzt in Mali pro Monat

118 WENIGER ZIVILDIENER

gab es im Juni/Juli/August 2016 als im Juni/Juli/August 2015

5.000,- EURO

verdiert eine ausgebildete Einsatzpilotin/ ein ausgebildeter Einsatzpilot am Eurofighter

4.100,- EURO

brutto verdient ein Wachtmeister im Kosovo pro Monat



WIE WIRD MAN MILITÄRPILOTIN/MILITÄRPILOT

Voraussetzungen

- Österreichische Staatsbürgerschaft
- Pflichtschulabschluss bzw. Matura für Kampfpilotinnen/Kampfpiloten
- Mindestens Wertungsziffer 7 oder höher bei der Stellung
- Einwandfreier Leumund
- Der 23. Geburtstag darf zu Beginn der praktischen fliegerischen Eignungsfeststellung noch nicht erreicht sein (Ausnahme gibt es bei Offizieren und Unteroffizieren)
- Freiwilligenmeldung zum Ausbildungsdienst
- Farbtauglichkeit
- Brillenträger: Korrigierter Visus bis -2 Dioptrien und ein Astigmatismus von max. 0,5 Dioptrien
- Nicht größer als 193 cm und nicht kleiner als 162 cm
- Körpergewicht als Richtwert: Körpergröße minus 100 + 5 %, jedoch maximal 95 kg und minimal 56 kg
- Abgeschlossene Kaderanwärterausbildung

Gehalt

- 5.000,- Euro brutto verdient eine ausgebildete Einsatzpilotin/ein ausgebildeter Einsatzpilot am Eurofighter

Aufnahmeprüfung

- Die Fliegertauglichkeitsuntersuchung ist unmittelbar nach der Stellung, auch als Zivilist möglich
- Die Fliegertauglichkeitsuntersuchung dauert fünf Tage. Es werden die besondere medizinische und psychologische Tauglichkeit (Merkfähigkeit, Konzentrationsvermögen, räumliches Vorstellungsvermögen, ...) sowie die sportliche Tauglichkeit überprüft.
- Das fliegerische Assessment dauert drei Tage. Dabei werden die soziale Kompetenz und die Teamfähigkeit überprüft.
- Die praktische fliegerische Eignungsfeststellung dauert ca. zweieinhalb Monate. Sie beinhaltet die praktische Überprüfung auf die tatsächliche Eignung für den militärischen Flugdienst.

Ausbildung

Die Basisausbildung dauert jeweils etwa ein Jahr, die Ausbildung zur Einsatzpilotin/zum Einsatzpiloten je nach Flugzeugtyp weitere zwei bis vier Jahre.

Dienstorte

Aigen im Ennstal, Langenlebarn, Linz/Hörsching, Zeltweg

Weitere Informationen unter <http://jobchance.bundesheer.at>



WIE WIRD MAN MILITÄRÄRZTIN/MILITÄRARZT

Voraussetzungen

- Österreichische Staatsbürgerschaft
- Abgeschlossenes Medizinstudium
- Verpflichtung zu Auslandseinsätzen

Gehalt

- 4.700,- Euro brutto verdient eine Militärärztin/ein Militärarzt am Beginn ihrer/seiner Laufbahn
- 7.300,- Euro brutto verdient ein Militärärztin/ein Militärarzt z. B. in Mali pro Monat

Aufnahmeprüfung

- Keine Altersbeschränkung für Ärzte

Ausbildung

Aus-, Fort- und Weiterbildung nach den gesetzlichen Vorgaben und individuellen Vereinbarungen

Dienstorte

Als Allgemeinmediziner als Bataillonsarzt in jeder größeren Kaserne.

Als Facharzt in Wien, Graz, Hörsching und Innsbruck.



WIE WIRD MAN BERUFSSOLDATIN

Voraussetzungen

- Österreichische Staatsbürgerschaft
- Vollendetes 18. Lebensjahr (ab vollendetem 17. Lebensjahr mit schriftlicher Zustimmung des gesetzlichen Vertreters)
- Positive Eignungsprüfung

Gehalt

- 2.000,- Euro brutto verdient eine Kaderanwärterin pro Monat während der 18-monatigen Unteroffiziersausbildung

Aufnahmeprüfung

- Geistige, psychologische und körperliche Leistungsfähigkeit
- Die körperliche Leistungsfähigkeit ist kein k.o.-Kriterium für den Einstieg in die Kaderausbildung. Leistungslimits können innerhalb von 12 Monaten nach Beginn der Ausbildung erbracht werden.
- Beherrschung der deutschen Sprache
- 8 Liegestütze
- 2.400-Meter-Lauf in 14:51 Min.
- 6 Klimmzüge im Schräghang

Ausbildung

Die Kaderanwärterausbildung beginnt jeden September in Enns, Langenlebarn, Weitra, Bleiburg, Freistadt und Absam. Einen zweiten Termin gibt es im März. Die Kaderanwärterausbildung mit Beginn September dauert 18 Monate und schließt mit dem Dienstgrad Wachtmeister ab.

Dienstorte

In jeder Kaserne



WIE WIRD MAN BERUFSSOLDAT

Voraussetzungen

- Österreichische Staatsbürgerschaft
- Vollendetes 18. Lebensjahr (ab vollendetem 17. Lebensjahr mit schriftlicher Zustimmung des gesetzlichen Vertreters)
- Für ehemalige Zivildienstler: Bescheid über das Erlöschen der Zivildienstpflicht
- Positive Eignungsprüfung

Gehalt

- 2.000,- Euro brutto verdient ein Kaderanwärter pro Monat während der 18-monatigen Unteroffiziersausbildung

Aufnahmeprüfung

- Geistige, psychologische und körperliche Leistungsfähigkeit
- Die körperliche Leistungsfähigkeit ist kein k.o.-Kriterium für den Einstieg in die Kaderausbildung. Leistungslimits können innerhalb von 12 Monaten nach Beginn der Ausbildung erbracht werden.
- Beherrschung der deutschen Sprache
- 15 Liegestütze
- 2.400-Meter-Lauf in 13:45 Min.
- 10 Klimmzüge im Schräghang

Ausbildung

Die Kaderanwärterausbildung beginnt jeden September in Enns, Langenlebarn, Weitra, Bleiburg, Freistadt und Absam. Einen zweiten Termin gibt es im März. Die Kaderanwärterausbildung mit Beginn September dauert 18 Monate und schließt mit dem Dienstgrad Wachtmeister ab.

Dienstorte

In jeder Kaserne